

# Zum Untersuchungsbericht über Missbrauchsvorfälle in Hermetschwil

Die Vorstellung des Untersuchungsberichts zu den Übergriffen im Kinderheim St. Benedikt in Hermetschwil und seinem Umfeld ist für die Klostersgemeinschaft Muri-Gries schmerzlich, aber auch herausfordernd. Wir sind traurig darüber, erfahren zu müssen, dass auch kirchliche Mitarbeiter, darunter auch ein Mitglied unseres Konvents, sich gegenüber Minderjährigen sexualisierte Gewalt und körperliche Misshandlungen zu schulden kommen liessen. Es ist für uns richtig und wichtig, dass das Geschehene aufgearbeitet worden ist und wir uns der Schuld stellen können.

Es ist uns ein Anliegen, dass die Betroffenen zu Wort kommen können und ihnen zugehört wird. Ihr Bericht soll entgegen genommen und akzeptiert werden.

Wir wollen in Zukunft hinschauen und Verantwortung übernehmen, wenn Mitglieder von uns sich falsch und schlecht verhalten und ihren Mitmenschen schaden.

Wir haben Regeln und Vorschriften entwickelt, die der Prävention von Missbräuchen dienen sollen und ein Bewusstsein schaffen um die Grenzen im Kontakt zwischen Seelsorgern und Ratsuchenden.

Wir wollen aus der Vergangenheit lernen. Der Untersuchungsbericht schärft uns den Blick für die Fehler, die begangen wurden und hilft uns hoffentlich, sie in der Zukunft zu vermeiden.

Wir entschuldigen uns bei den Opfern für das Leid, das ihnen zugefügt wurde. Wir bedauern, dass ihre Abhängigkeit ausgenutzt wurde und ihnen unsäglicher Schmerz bereitet wurde.

Wir danken den Mitgliedern der Untersuchungskommission für ihre Arbeit. Sie hilft uns, die Vergangenheit zu bewältigen und die Zukunft in Blick zu nehmen.

Muri-Gries, den 11. März 2020



Abt Beda Szukics